



PRÄAMBEL

Rekapituliert man zeitlich die Amtsperiode des Präsidiums, als auch des Aufsichtsrates so muss man diesen positiv attestieren, dass es ihnen gelungen ist, die Spielbetriebsgesellschaft aus der Insolvenz in ein solides finanzielles Fahrwasser zu führen und dass sie auch in der schwierigen und ungewissen Zeit der Corona Krise einiges positives bewirkt haben. In Anbetracht der Entwicklungen und Ereignisse der vergangenen Tage und Wochen sehen wir uns allerdings dazu angehalten nunmehr öffentlichkeitswirksam eine vollumfängliche und schonungslose Aufarbeitung der Geschehnisse einzufordern. Seit etwas mehr als einem Jahr kommt es im Umfeld der Alemannia zu Vorkommnissen, welche dem Aachener Turnsportverein unwürdig sind. Bis zuletzt haben wir, im Vertrauen auf die gewählten Vertreter des Aufsichtsrats, sowie des Präsidiums, auf eine lückenlose Aufarbeitung durch diese gehofft. Dieses Vertrauen sehen wir nunmehr vollumfänglich verspielt. In der Pressekonferenz vom 09.02.2021 wurde der Verein öffentlich zur sprichwörtlichen Witzfigur gemacht. Eben diese Pressekonferenz war der Gipfel einer Aneinanderreihung von Fehlentscheidungen. Diese waren insbesondere von einem hohen Maß an mangelnder Transparenz geprägt.

In Anbetracht dieser Umstände fordern wir den Aufsichtsrat, sowie das Präsidium auf zu den nachfolgenden Fragen Stellung zu beziehen.

OFFENE FRAGEN

I. Causa Peter Hermann

Am 12. November 2019 verkündete die Alemannia mit Peter Hermann einen Berater für den sportlichen Bereich verpflichtet zu haben. Martin Fröhlich kommentierte die Personalie wie folgt:

„Peter Hermann ist für die Alemannia ein großer Gewinn. Peter wird uns bei der Entwicklung der sportlichen Struktur mit seinem enormen Fachwissen beratend zur Seite stehen.“¹

Des Weiteren wurde Peter Hermann mit der Aufgabe betraut, einen Sportdirektor zu finden. Einer der potentiellen Kandidaten dieser Suche sagte der Alemannia jedoch ab und warf Aufsichtsratsmitglied Michael Schleiden vor sich „*unglaublich respektlos*“² gegenüber seiner Person sowie über Peter Hermann geäußert zu haben.

Nachdem Thomas Hengen als Sportdirektor und Stefan Vollmerhausen als Trainer verpflichtet wurden,

¹ <https://www.alemannia-aachen.de/aktuelles/nachrichten/details/Pressegesprach-mit-Peter-Hermann-25105A/> (abgerufen am 12.02.2021)

² <https://www.diekartoffelkaefer.de/sergio-pinto-sagt-ab-mit-faden-beigeschmack/> (abgerufen am 12.02.2021)

kam es in der Folgezeit zum medial ausgeschlachteten Zerwürfnis zwischen Mannschaft und Trainer. Am 09.02.2021 trennte man sich von beiden. Bei der Suche nach einer Neubesetzung der vakanten Stelle/-n werden nunmehr Interimsgeschäftsführer Hans-Peter Lipka, Scout Jörg Laufenberg und Aufsichtsratsmitglied Michael Schleiden beauftragt.

1. Warum wird der sportliche Berater Peter Hermann nicht mit dieser Aufgabe betraut?
2. Stimmt es, dass es in Folge persönlicher Diffamierungen durch ein Aufsichtsratsmitglied zum Zerwürfnis mit Peter Hermann kam?

II. Geschäftsführung

Geschäftsführer Martin vom Hofe verabschiedete sich Mitte Mai plötzlich und unerwartet. Dieser war daran beteiligt, dass die Alemannia in der vorangegangenen Zeit zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung eine positive Entwicklung vollzog. Das Freiwerden dieser elementaren Position von einem auf den anderen Tag erscheint nicht nur wenig nachhaltig, sondern auch fahrlässig. Über die Gründe des Ausscheidens wurden abermals keine Angaben bekanntgegeben. Darüber hinaus konnte man nicht verhindern, dass Martin vom Hofe die Alemannia zu einem Zeitpunkt verließ, als aufgrund der Corona-Pandemie die Saison 2019/20 vor dem Abbruch stand. Mit Hans-Peter Lipka übernahm interimweise jemand die Position, der selbst mit einer Alemannia-Vergangenheit aufwarten konnte. Für diese Zeit wurde er durch seinen Arbeitgeber die Carolus Thermen freigestellt. In der Folge wurde zudem der Vertrag von Hans-Peter Lipka bis Ende Juni 2021 verlängert.

1. Was waren die Gründe für das plötzliche Ausscheiden des damaligen Geschäftsführers?
2. Wieso werden Verträge abgeschlossen, die es einem Geschäftsführer erlauben, innerhalb kürzester Zeit den Verein zu verlassen und diesen somit führungslos zu stellen?
3. Warum ist es dem Aufsichtsrat bis heute nicht gelungen, eine dauerhafte Lösung für die elementare Position des Geschäftsführers zu finden?
4. Inwiefern ist dies mit der eigenen Vorstellung von professionellen Strukturen vereinbar?

III. Sportliche Entwicklung

Am 6. Februar 2020 wurde mit Thomas Hengen ein neuer Sportdirektor vorgestellt. Thomas Hengen betonte ebenfalls professionelle Strukturen im Verein ausbauen und zukunftsorientiert arbeiten zu wollen. Unter der neuen sportlichen Leitung mit Hengen und Vollmerhausen verlor man mit einer desolaten Vorstellung das, nicht nur wirtschaftlich, sehr wichtige Pokalendspiel gegen Düren. Kurz nach Saisonbeginn traten vereinzelte Informationen an die Öffentlichkeit, die auf ein Zerwürfnis zwischen der sportlichen Leitung und der Mannschaft schließen ließen. Um einer Veröffentlichung durch die Zeitung zuvorzukommen, wurde ein Appell aus der Fanszene heraus veröffentlicht, welcher die interne Aufarbeitung aller Beteiligten der Thematik forderte.

Eine sehr große Mehrheit der Spieler lehnte eine weitere Zusammenarbeit mit dem aktuellen Trainer ab. Unter dem Gesichtspunkt, dass es bereits in vorangegangenen Jahren zu einer Revolte kam, dessen Folge die Trainerentlassung war, drohte nunmehr abermals öffentlichkeitswirksamer Schaden für die Alemannia. Umso mehr musste das Interesse darin liegen, dies lückenlos intern aufzuklären.

Die Mannschaft wandte sich, nachdem Sie von Thomas Hengen nicht weiter angehört wurde, an den

Hauptsponsor, da man sich vom Aufsichtsratsvorsitzenden Martin Fröhlich keinerlei Gehör versprach. Der Hauptsponsor wiederum verwies an Aufsichtsratsmitglied Dirk Kall. Dieser wiederum ersuchte den Aufsichtsrat darum, als Mediator tätig zu werden, wurde anscheinend jedoch von den restlichen Mitgliedern abgeschmettert. Losgelöst davon, dass das Vorgehen der Mannschaft zu verurteilen ist, ergeben sich folgende Fragen:

1. Wieso verschloss man sich trotz der akuten Situation einer vermittelnden Rolle und förderte damit eine Eskalation?
2. War Hans-Peter Lipka in die Gespräche zwischen Mannschaft und sportlicher Leitung eingebunden?

Sodann kam es zu einem Pressebericht des Autoren C. Pauli, in welchem es zu einer einseitigen Darstellung der Vorkommnisse zwischen Mannschaft und sportlicher Leitung kam. Thomas Hengen ließ insoweit verlauten:

„Hier sind Verhaltensregeln, Kompetenzen und die richtigen Wege nicht eingehalten worden. Das muss und wird intern geklärt.“³

In der Folge kündigte der Hauptsponsor, aufgrund der Untätigkeit der Führungsriege, seinen Rücktritt an. Ohne jede Frage hat ein Hauptsponsor nicht das Recht, sich derart in vereinsinterne Geschehensabläufe einzumischen. Jedoch hätte auch dies vermieden werden können, wäre der Aufsichtsrat hier tätig geworden.

Insbesondere übte man sich darin, die Thematik herunterzuspielen und stellte sie nach außen als Kleinigkeit dar. Nicht selten nutzte man die Gelegenheit verlauten zu lassen, dass alle Probleme ausgeräumt sind. In der Folgezeit verließen gleich mehrere Spieler den Verein, die nicht erst seit kurzem für die Alemannia tätig waren. Im Gegenzug präsentierte Sportdirektor Thomas Hengen nahezu wöchentlich Neuverpflichtungen. Zuvor noch hatten sowohl Thomas Hengen, als auch die Vereinsführung, mehrfach auf die schwierige Finanzsituation im Rahmen der Corona-Pandemie verwiesen. Dies gipfelte darin, dass sich am letzten Spieltag ein neuverpflichteter Spieler auf der Ersatzbank befand, dessen Verpflichtung bis zum heutigen Tage nicht bekannt gegeben wurde.

3. Standen die Spielerabgänge in Zusammenhang mit dem Zerwürfnis zwischen Mannschaft und sportlicher Leitung?
4. Wurde hierbei der Etat der laufenden Saison überschritten beziehungsweise bereits Gelder der kommenden Saison für die Vielzahl an Neuverpflichtungen verplant?
5. Wieso werden Spielerverpflichtungen nicht öffentlich verkündet?

IV. Causa Armin Laschet

Zwischenzeitlich ließ die Vereinsführung dann doch nochmal in der Öffentlichkeit von sich hören, als man Armin Laschet zum Parteivorsitz der CDU gratulierte. An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sein Bruder Carsten Laschet Teil des Präsidiums ist. Parteivorsitzenden anderer Parteien hatte man in der Zwischenzeit ebenso wenig gratuliert, wie der neuen Aachener Bürgermeisterin.

³ https://www.aachener-nachrichten.de/sport/fussball/alemannia-aachen/alemannia-aachen-spieler-woll-t-en-trainer-entlassen_aid-54543429 (abgerufen am 13.02.2021)

1. Werden neuerdings öffentliche Vereinskanäle für persönliche Angelegenheiten missbraucht?
2. Wieso bezog man nicht Stellung, nachdem der Unmut der breiten Anhängerschaft über dieses Handeln bekannt wurde?

V. Umgang mit „In der Pratsch“-Artikel

Am 05. Februar 2021 veröffentlichte das Fanmagazin „In der Pratsch“ einen Artikel, in dem die vermeintliche Spielerrevolte noch einmal aufgearbeitet wurde. Darin wurde das Handeln der verantwortlichen Personen sehr kritisch beäugt. Durch den Artikel wurde deutlich, dass Mannschaft und sportliche Leitung zwei vollkommen verschiedene Sichtweisen über die Ereignisse haben. Insbesondere wurde klar, dass sich die Situation in der Zwischenzeit mithin nicht verbessert hatte.

1. Wie kann es sein, dass es derart unterschiedliche Auffassungen über die angeblich erfolgte Aufarbeitung gibt?
2. Wieso wurde die Vereinsführung in der Zwischenzeit immer noch nicht als Mediator aktiv?
3. Hat man den Konflikt schlichtweg fahrlässig nicht erkannt oder ignoriert?
4. Stimmt es, dass die Spieler entgegen der Berichterstattung von C. Pauli zuerst bei Martin Fröhlich vorstellig geworden sind, und erst danach den letzten Ausweg über den Hauptsponsor gesehen haben?

VI. Eigenwerbung statt Interessenwahrung

Noch am Vortag kündigte Thomas Gronen, abermals in enger Zusammenarbeit mit C. Pauli, an, dass er, Carsten Laschet, Michael Schleiden und Björn Jansen sich zur Wiederwahl stellen wollen. Hierbei ließ Thomas Gronen verlauten:

„Alemannia muss für solide Finanzen stehen.“⁴

Inwiefern diese Aussage mit der aufgeworfenen Frage zum Etat für die kommende Saison vereinbar ist, ist durchaus fragwürdig. Ebenso heißt es:

„Es muss aber immer um den Verein gehen, nie um Eitelkeiten.“⁵

1. Ist es nicht ein Zeichen von Egoismus und Eitelkeit, seine eigene Kandidatur zu verkünden, während im Hintergrund der ungeklärte Konflikt zwischen Mannschaft und sportlicher Leitung von selbigen Personen nicht gelöst wird?
2. Hat man sich in der Causa Laschet nicht bereits selbst widersprochen, wenn man hier aus Eitelkeit dem Bruder eines Teammitglieds über Vereinsmedien huldigt?

VII. Pressekonferenz

Im Folgenden wurde als Reaktion auf den „In der Pratsch“-Artikel und weitere Zeitungsartikel die Kritik der breiten Masse an den handelnden Personen immer größer. Dies gipfelte in der Pressekonferenz vom 9. Februar, in welcher der Präsident und Aufsichtsratsvorsitzende Martin Fröhlich, die Trennung von Stefan Vollmerhausen, sowie die Vertragsauflösung von Thomas Hengen, bekannt gab. Sowohl

4 https://www.aachener-nachrichten.de/sport/fussball/alemannia-aachen/thomas-gronen-will-alemannia-praesident-werden_aid-56078631 (abgerufen am 13.02.2021)

5 ebd.

am Vorabend als auch unmittelbar nach der Aufsichtsratssitzung gelangten Interna aus dieser Sitzung über die Presse an die Öffentlichkeit. An dieser Stelle möchten wir folgendes Zitat von Gronen, wenige Tage zuvor, anführen:

„Internes muss intern bleiben.“⁶

Angemerkt sei, dass gleich drei Mitglieder der Kandidaten, die sich erneut zur Wahl stellen, den Aufsichtsratssitzungen beigewohnt haben. Während der Pressekonferenz ließ Martin Fröhlich verlauten:

„Dennoch ist es ganz klar unsere Position und das haben wir der Mannschaft sehr sehr klar gesagt, dass es nicht sein kann, dass in einem Verein Strukturen nicht eingehalten werden, dass vorgegebene Berichtswege nicht eingehalten werden, dass Personen übergangen werden und das anonym mit der Presse kommuniziert wird.“⁷

1. Wie kann es sein, dass die Herausgabe von Interna durch die Mannschaft angeprangert wird, während gleichzeitig Interna durch den Aufsichtsrat nach außen dringen?
2. Wer hat die Interna aus den Aufsichtsratssitzungen veröffentlicht?

Es fällt auf, dass die Verantwortlichen nicht müde werden, dauerhaft von bestehenden und zu schaffenden Strukturen zu sprechen. Insbesondere Martin Fröhlich betonte während der Pressekonferenz mehrfach den Mehrwert, den man sich von bestehenden Strukturen und Abfolgen erhofft.

3. Ist es Teil einer professionellen Struktur, nahezu ein Jahr lang ohne dauerhaften Geschäftsführer zu agieren?
4. Wie passt es in das strukturelle Denken, wenn man einen hochgelobten Sportdirektor gehen lässt, der doch das Aushängeschild der eigenen Struktur ist und diese weiter ausbauen sollte?
5. Wie ist es zu erklären, dass man einem Sportdirektor zeitgleich mit der Entlassung des Trainers die Freigabe erteilt? Steht das dem gewünschten Strukturdenken nicht entgegen?

Auf der Pressekonferenz wurde bekannt gegeben, dass Interimsgeschäftsführer Hans-Peter Lipka und Scout Jörg Laufenberg in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat das Auswahlverfahren für einen neuen Trainer durchführen werden. Der Presse war später zu entnehmen, dass Aufsichtsratsmitglied Michael Schleiden stark in den Prozess involviert wird.

6. Welche Kompetenzen bringen Interimsgeschäftsführer Hans-Peter Lipka, Scout Jörg Laufenberg und Aufsichtsratsmitglied Michael Schleiden für diese wichtige Aufgabe mit?
7. Warum wird Aufsichtsratsmitglied Dirk Kall, der weitreichende Erfahrungen und Kontakte im Fußballgeschäft mitbringt, nicht federführend in den Prozess eingebunden?

6 ebd.

7 <https://www.facebook.com/113136472039893/videos/892870771543953>, 4:20 Min. (abgerufen am 11.02.2021)

FAZIT

Resümierend war das Auftreten von Aufsichtsrat und Präsidium im letzten Jahr geprägt von widersprüchlichem Verhalten und Intransparenz, wodurch die Außendarstellung des Vereins massiven Schaden erlitten hat. Getrieben von persönlichen Eitelkeiten, scheint der Aufsichtsrat in sich zerstritten und Mitglieder werden bewusst geschnitten. Dadurch schaden gewählte Vereinsvertreter dem Wohle des Vereins. Es mangelt insbesondere an einem gesunden Maß an Selbstreflektion. Der Aufsichtsrat weist ein strukturelles Defizit in der Auseinandersetzung und Bewältigung von Konflikten auf. Bei einem derart vielschichtigen Scheitern, welches durch die Veröffentlichung des Verwaltungsrats an weiterer Ausdrucksstärke gewinnt, bleibt nichts anderes, als den Handelnden einen erheblichen Mangel an Führungskompetenz zu attestieren.

Der Versuch professionelle Strukturen zu schaffen, ist kläglich gescheitert. Die mit Vorschusslorbeeren überhäufte sportliche Führung ist bereits Geschichte. Zum Ende ihrer Amtszeit hinterlassen Präsidium und Aufsichtsrat einen Scherbenhaufen. Durch ihr Auftreten und Handeln vermitteln sie nicht den Eindruck, dass sie die Personen sind, die die Zukunft der Alemannia gestalten sollten und in jedweder Form weiterhin tragbar sind. Wir fordern ein letztes Maß an Rückgrat ein, in dessen Folge eine lückenlose Aufklärung des Geschehens innerhalb der nächsten zwei Wochen stattfindet. Die aufgeworfenen Fragen sind den Mitgliedern transparent und schonungslos zu beantworten.

Aachen im Februar 2021

UNTERZEICHNENDE

Karlsbande Ultras

Yellow Connection

Kollektiv Ultras

Euregio Kings

Sportfreunde Hürtgenwald

Stolberger Tivoli Jonge